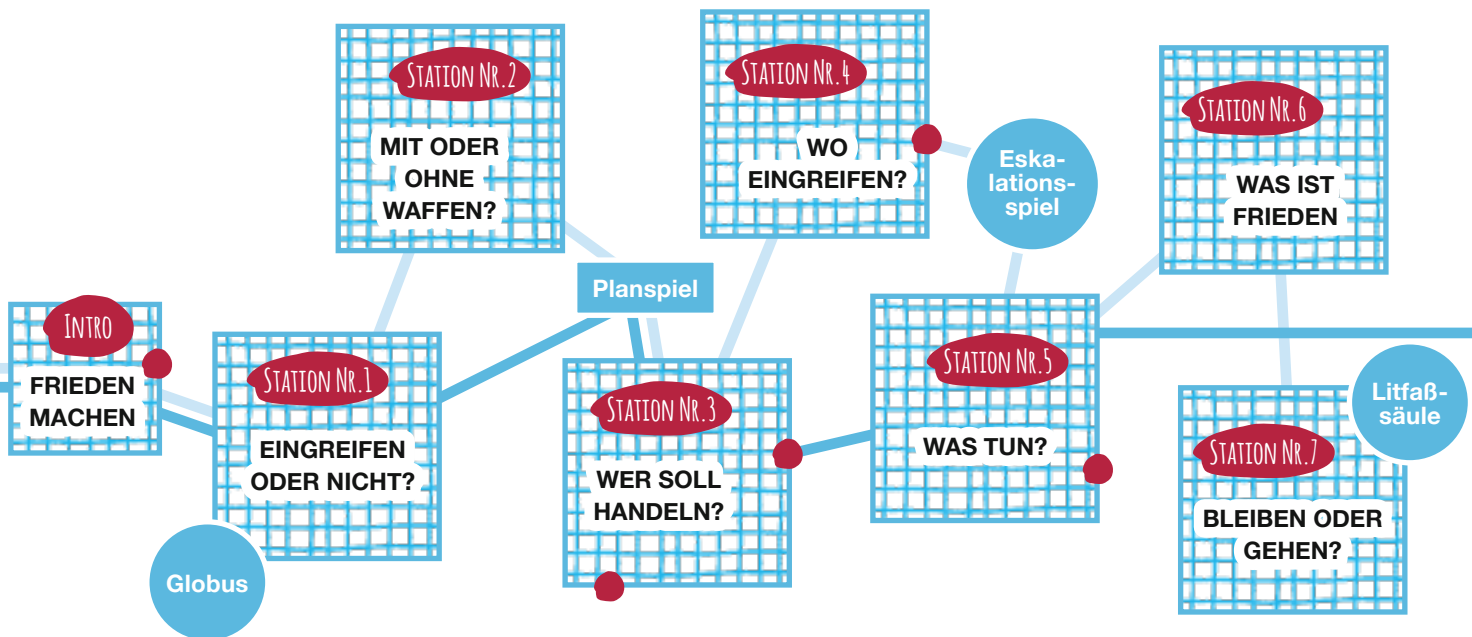


# VORBEREITUNG



## WEGE DURCH DIE AUSSTELLUNG

### SHORT TRIP:

Wenn Sie nur wenig Zeit für den Besuch zur Verfügung haben, empfehlen wir Ihnen insbesondere: die Station 1, das Planspiel in Station 3 sowie die Stationen 5 und 6

### STATIONEN FÜR GROSSE GRUPPEN

sind insbesondere Stationen 1, 4, 5 und 6

### STATIONEN FÜR MAXIMAL 15 MENSCHEN GLEICHZEITIG

Stationen 2 und 3

### FRIEDEN FÜR EINSTEIGER

Stationen 1, 4, 5 und 6

### FRIEDEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Stationen 2, 3 und 7

### DIESE EXPONATE SIND BESONDERS PARTIZIPATIV:

Das Planspiel in Station 3, Weltkarte mit Friedenseinsätzen in der Station 4, „Eskalationsspiel“ in der Station 5, die Friedenswand Station 6 und Plakate in Station 7

## WAS STECKT DRIN?

Die Ausstellung „Frieden machen“ vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder und Instrumente der zivilen Konfliktbearbeitung. Sie eröffnet Schülerinnen und Schülern einen ersten anschaulichen und adressatenorientierten Zugang zum Thema und muss im Unterricht nicht vorbereitet werden. Sie ist in sieben Stationen gegliedert. Jede Station wird mit einem kurzen Animationsfilm (3 min.) eröffnet, der den Problemgehalt der Abteilungsfrage einführend beschreibt und neugierig machen soll. Aus diesem Grund enden die Animationsfilme im Regelfall mit einer Frage, die zur Erkundung der Station einlädt.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Die Ausstellung soll nicht nur passiv betrachtet werden. In ihr wird geforscht und in Gruppen gearbeitet. Schließlich soll die Ausstellung durch ihre Besucherinnen und Besucher verändert und erweitert werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen konkrete Beispiele der Friedensarbeit kennen, sie können und müssen eigene Entscheidungen treffen, über Friedenseinsätze abstimmen und die Vor- und Nachteile von Instrumenten der Konfliktbearbeitung und Prävention erkunden. Sie können kleine Planspiele durchführen, Video-Porträts betrachten, Fragen und Kommentare hinterlassen und trotz des herausfordernden Themas an Spiel- oder Musikstationen auch einfach Spaß haben.

## FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH IST WICHTIG

- Wir empfehlen eine Gruppengröße von maximal 30 Personen.
  - Sie müssen nicht die gesamte Ausstellung mit Ihren Schülerinnen und Schülern besuchen.
  - Je nach Zeitbudget können Sie sich Ihren eigenen Parcours durch die Ausstellung zusammenstellen. Sie finden dazu auf der Vorderseite einige Hinweise und Vorschläge
  - Von der Auseinandersetzung mit einzelnen Exponaten in einer Schulstunde bis hin zu einem ganzen Projekttag ist alles möglich.
- Die Reihenfolge der Stationen kann flexibel festgelegt werden. Wir raten allerdings dazu, mit der Station 1 „Eingreifen oder nicht?“ zu beginnen und mit 7 „Bleiben oder gehen?“ zu enden. *Dazwischen können sich große Gruppen auch arbeitsteilig durch die Ausstellung bewegen und an unterschiedlichen Stationen arbeiten. Denkbar ist, dass sich die Gruppen ihre Stationen anschließend gegenseitig vorstellen.*
  - Alle Filmstationen und die Musikstation können mit einer Aktivbox auf Raumton geschaltet werden. Die Helmboxen an der Station „Mit oder ohne Waffen?“ sind mit einer Schraube gesichert. Die Lehrkäfte erhalten Aktivbox und Inbusschlüssel vom bpb-Tourenmanagement.

## LEITFRAGEN FÜR DIE AUSSTELLUNG

WAS IST ÜBERHAUPT FRIEDEN UND WIE LÄSST ER SICH FÖRDERN?

WIE IST DAS VERHÄLTNISS VON ZIVILER UND MILITÄRISCHER FRIEDENSARBEIT?

WER SETZT SICH MIT WELCHEN MITTELN FÜR DEN FRIEDEN EIN?

UND WARUM IST DAS ALLES SO KOMPLIZIERT UND LANGWEILIG?

WAS GEHEN UNS DIE KONFLIKTE IN ANDEREN TEILEN DER WELT ÜBERHAUPT AN?

## HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Schwerpunkt der Ausstellung ist nicht Wissensvermittlung. Vielmehr soll die Ausstellung Anlass zu Reflexion, Gespräch und Auseinandersetzung bieten.
- Die Ausstellung hat nicht den Anspruch, den vermeintlich richtigen Weg zum Frieden darzustellen, sondern es geht darum, sichtbar zu machen, dass Friedensförderung eine große Herausforderung ist.
- Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, sich mit eigenen Ideen und Vorstellungen an der Diskussion zu beteiligen und sollen entsprechend ermutigt werden, sich auch kritisch mit dem Dargestellten auseinanderzusetzen.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Als Autorinnen der Handreichung sind wir uns bewusst, dass auch zur Nachbereitung der Ausstellung nur begrenzte Zeit zur Verfügung steht. Da wir davon ausgehen, dass jede Gruppe einen anderen Weg durch die Ausstellung nehmen wird, haben wir uns entschlossen, Ihnen einen ganzen Strauß von Ideen mitzugeben.

Eine Vertiefung zur Gesamtausstellung könnte darin bestehen, die Schülerinnen und Schüler aufzufordern, das Konzept der roten „Störerschilder“ aufzugreifen und weitere nachdenkliche Fragen für andere Schulklassen in der Ausstellung zu hinterlassen. Das ist in Form roter Pappschilder leicht umsetzbar.

Der Ausstellungsbegleitende Falter Aktuell Nr. 8 „Frieden machen“ der bpb greift das Thema friedliches Miteinander in der Schule auf und kann für die Vor- oder Nachbereitung genutzt werden. (Bestell-Nr. 5444). Die Einzelseiten zum Herunterladen unter: [www.bpb.de/falter](http://www.bpb.de/falter) > Frieden machen

STATION  
NR. 1

EINGREIFEN  
ODER  
NICHT?

# DIE BUTTONS



## WAS STECKT DRIN?

Mit der Grundsatzentscheidung, ob man in gewalttätige Konflikte eingreifen oder sich besser heraushalten soll, beginnt der Ausstellungsbesuch. Denn diese Entscheidung fällt niemals leicht und muss auch in der Politik oftmals unter Bedingungen getroffen werden, in denen nicht alle Zusammenhänge vollständig geklärt werden können.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Diese Station fordert die Schülerinnen und Schülern gleich zu Beginn heraus und verlangt ein erstes intuitives Urteil zur Kernfrage der Ausstellung. Deutlich werden sollte, dass solche Entscheidungen schwierig sind und der Versuch, sich heraushalten ebenfalls eine Entscheidung ist. Hilfe erhalten die Schülerinnen und Schüler durch Demonstrations-Transparente, die in appellativer Form für oder gegen Einmischung votieren.

## DISKUSSIONSFRAGEN

WIE HABT IHR EUCH  
ENTSCIEDEN?

WELCHE  
ÜBERLEGUNGEN  
WAREN FÜR EURE  
ENTSCHEIDUNG  
WICHTIG?

IST EUCH DIE  
ENTSCHEIDUNG  
LEICHT  
GEFALLEN?

WENN IHR EUCH DIE  
TRANSPARENTE ANSCHAUT – WER  
IST AUS WELCHEN GRÜNDEN FÜR  
EINGREIFEN ODER RAUSHALTEN  
UND HAT DAS ETWAS MIT EUREN  
URTEILEN ZU TUN?

HABT IHR SELBST  
SCHON EINMAL DIE  
ERFAHRUNG GEMACHT,  
DASS GUTGEMEINTE  
HILFE SCHADEN  
ANGERICHTET HAT?

HINWEISE – EMPFEHLUNGEN –  
STOLPERSTEINE

- Wenn Schülerinnen und Schüler sich nicht entscheiden wollen, sollen sie nicht dazu gezwungen werden.
- Wenn Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidung nicht begründen wollen, ist das zu diesem Zeitpunkt vollkommen in Ordnung.
- Die Entscheidung ist vorläufig. Versichern Sie den Schülerinnen und Schülern, dass sie ihren Button jederzeit tauschen können.
- Falls Sie Schülerinnen und Schüler aus Krisen- oder Konfliktregionen in der Klasse haben, zwingen Sie sie nicht, als Expertinnen und Experten für ihre Herkunftsländer zu sprechen.
- Auch wenn sich bereits hier viele spannende Fragen ergeben, dient diese Station dem Einstieg. Viele Fragen werden an anderen Stationen vertieft. Wir raten deshalb dazu, an dieser Station nicht länger als 15 Minuten zu verweilen.

## FAKTENCHECK

Im Animationsfilm wird auf das zentrale Prinzip ziviler Friedensarbeit verwiesen mit dem Titel „DO NO HARM!“ (Richte keinen Schaden an). Es wurde von der US-amerikanischen Wissenschaftlerin Mary B. Anderson entwickelt. Sie hatte festgestellt, dass Aktivitäten von Hilfsorganisationen in Bürgerkriegen oder gewaltsam ausgetragenen Konflikten sich in manchen Situationen nicht gewaltmindernd, sondern gewalteskalierend auswirkten. Ein wichtiger Faktor ist beispielsweise, wer von Hilfsgütern oder von Beschäftigungsmöglichkeiten bei Hilfsorganisationen profitiert bzw. wer durch die Hilfe gestärkt oder geschwächt wird.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Als Vertiefung bietet es sich an, die Schülerinnen und Schüler an den benachbarten Globus zu schicken. Dort können sie sehen, wo es 2016 gewaltsame Konflikte und Kriege gibt.

# DER GLOBUS



## WAS STECKT DRIN?

Der Globus ermöglicht den Blick aufs Ganze. Dargestellt ist die Lage der Welt im Hinblick auf das gewaltsame Konfliktgeschehen im Jahr 2016. Grundlage sind die drei Stufen von Gewaltkonflikten des Heidelberger Konfliktbarometers.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Die Schülerinnen und Schüler können an diesem Exponat erkunden, wo und in welchem Ausmaß 2016 gewaltsame politische Konflikte herrschen. Sie lernen dabei die Kriterien des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIICR) kennen, können diese diskutieren und werden möglicherweise mit Erstaunen feststellen, dass nach diesen Kriterien auch Deutschland ein Konfliktland ist.

## DISKUSSIONSFRAGEN

WIE WÜRDET IHR DIE LAGE DER WELT IM HINBLICK AUF KONFLIKTE BESCHREIBEN?

WAS IST EIGENTLICH EIN KRIEG UND WIE UNTERSCHIEDET MAN KRIEGE UND KONFLIKTE?

WAS HAT EUCH ÜBERRASCHT?

WAS GLAUBT IHR HAT DIE ANZAHL DER KONFLIKTE UND KRIEGE IN DEN LETZTEN JAHREN EHER ZU- ODER ABGENOMMEN?

IST DAS EIGENTLICH NOCH AKTUELL? HABT IHR EINEN KONFLIKT AUF DER KARTE VERMISST?

## HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Das Heidelberger Konfliktbarometer verfolgt Konflikte langfristig und stuft jedes Jahr neu ein. Denn oft entstehen gewaltsame Konflikte aus vormals gewaltfreien Konflikten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit zeigt dieser Globus nur die 3 Stufen gewaltsamer Konflikte.
- Die Region Sub-Sahara Afrika könnte als gewaltiger Krisenherd auffallen. Tatsächlich fanden 2016 dort die meisten begrenzten Kriege und Kriege statt. Viele der dortigen Grenzstreitigkeiten, Rohstoffkonflikte und Unabhängigkeitsbewegungen haben ihre Ursachen im europäischen Kolonialismus. Terroristische Gruppen wie Boko Haram, Al-Qaida und die Lord's Resistance Army kämpfen in Grenzgebieten afrikanischer Länder. Dafür sind dann jeweils alle betroffenen Länder rot eingefärbt.
- Im Kontext von Führungen war zu beobachten, dass sich Schülerinnen und Schüler die Markierung Deutschlands als Konfliktland nicht selten damit erklärt haben dass so viele kriminelle Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall der Heidelberger Konfliktbarometer wertet Deutschland als Konfliktland wegen der Kriminalität gegen Geflüchtete.

## FAKTENCHECK

Sollten am Globus Diskussionen oder Fragen zu einzelnen Konflikten auftauchen, lohnt sich ein Blick in die Länderprofile des online verfügbaren Konfliktbarometers [http://hiik.de/de/konfliktbarometer/pdf/ConflictBarometer\\_2016.pdf](http://hiik.de/de/konfliktbarometer/pdf/ConflictBarometer_2016.pdf).

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Für eine Vertiefung könnte es spannend sein, die Schülerinnen und Schüler aufzufordern, die Zahl der Kriege heute mit der Anzahl von Kriegen in ihrem Geburtsjahr zu vergleichen. Eine gute Recherchegrundlage bieten dafür das seit 1992 jährlich erscheinende Konfliktbarometer des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung. Dieses findet man [online](#) (siehe oben).

# AUDIOSTATION UND STATISTIK



## MARCEL BOHNERT

Major der Bundeswehr  
Aufgaben und Schwierigkeiten des  
Militär in Friedenseinsätzen

## FRANZISKA BRANTNER

Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen),  
Unterausschuss zivile Krisenprävention,  
Konfliktbearbeitung und vernetztes  
Handeln  
Wie eine gute Friedenspolitik aus-  
sehen würde (Querschnittaufgabe)

## KATJA LEIKERT

Politikerin (CDU), Unterausschuss  
Abrüstung und Rüstungskontrolle

## MARTIN VEHRENBERG

Sprecher der katholischen Arbeitsge-  
meinschaft für Entwicklungshilfe AGEH  
Die Rolle der Kirchen für die Ver-  
söhnung in Nachkriegsgesellschaft

## EDELGARD BULMAHN

Politikerin (SPD), Unterausschuss zivile  
Krisenprävention, Konfliktbearbeitung  
und vernetztes Handeln  
Zivile Krisenbearbeitung, um nachhalti-  
gen Frieden zu schaffen

## STEFAN FELLER

Polizeiberater der Vereinten Nationen  
und Leiter der Abteilung Polizei in  
UN-Friedensmissionen  
Aufgaben und Schwierigkeiten der  
Polizei in Friedenseinsätzen

## WINFRIED NACHTWEI

Politiker (Bündnis 90/Die Grünen),  
Friedens- und Sicherheitsexperte  
Gründe für Übergewicht der Militärs in  
Friedenseinsätzen

## ALMUT WIELAND-KARIMI

Direktorin des Zentrums für Inter-  
nationale Friedenseinsätze (ZIF)  
Ausbildung von zivilen Friedens-  
experten für ihren Einsatz

## WAS STECKT DRIN?

Viele denken bei der Frage "Eingreifen oder nicht?" sicher an militärische Interventionen oder bewaffnete Blauhelmsoldaten. Die Station greift diese Assoziation auf und beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen ziviler und militärischer Krisenbearbeitung. Die Schülerinnen und Schüler können erkunden, wie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen aussieht, welche Herausforderungen sich dabei ergeben und die personelle Ausstattung von Friedensmissionen weltweit vergleichen.

## WAS KANN ICH MACHEN?

An acht Audiostationen können sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Perspektiven auf zivile und militärische Friedensinterventionen beschäftigen. Das beginnt ganz spielerisch, indem sie sich Bauhelme aufsetzen, deren Symbol sie jeweils zu einer Audio-Stimme führt. In Zweiergruppen können sie Positionen und Erfahrungen unterschiedlicher Akteure aus Politik und Praxis kennenlernen. Die Interviews sind zwischen 2:30 und 3:00 Minuten lang. An einer Riesenstatistik lässt sich über Zahlenverhältnis und Aufgabenfelder von militärischem und zivilem Personal – und der deutschen Beteiligung an Friedenseinsätzen – diskutieren.

## DISKUSSIONSFRAGEN

KÖNNTE MAN FRIEDEN  
NICHT AUCH GANZ OHNE  
MILITÄRISCHE HILFE FÖRDERN?

WAS GLAUBT IHR  
WARUM MENSCHEN  
FRIEDENSARBEIT  
MACHEN?

WAS HAT EUCH  
ÜBERRASCHT ODER  
WAS FANDET  
IHR BESONDERS  
INTERESSANT?

WIE KÖNNTE ZIVILE  
FRIEDENSARBEIT NOCH  
AUSSEHEN?

HABT IHR EIGENTLICH EINE STIMME  
VERMISST? ODER WEN WÜRDET IHR IN DIESEM  
ZUSAMMENHANG NOCH GERNE BEFRAGEN?

HINWEISE – EMPFEHLUNGEN –  
STOLPERSTEINE

- An der Audio-Station können maximal 16 Personen gleichzeitig arbeiten.
- In den Gitterboxen finden Sie 30 Bauhelme, die Sie mittels des Inbusschlüssel öffnen können. Wir bitten darum, dass die Gitterboxen nach dem Ausstellungsbesuch wieder verschlossen werden.
- **Vorsicht:** Die Statistik bildet ausschließlich das Personal in Friedenseinsätzen und -missionen ab. Dieses Personal arbeitet auf Weisung von internationalen Staatengemeinschaften (UN, EU, AU etc.) in den Krisenländern. Einheimische Akteure wie Menschenrechtsaktivisten oder lokale Mediatoren sind damit nicht erfasst. Zur zivilen Friedensarbeit zählen auch Freiwilligendienste in Gedenkstätten, Flüchtlingshilfe oder Projekte gegen Rechtsextremismus wie „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“. Wie viele Personen weltweit Friedensarbeit leisten ist nicht zu beziffern, auch weil die Definition von ziviler Friedensarbeit sehr weit ist. Einen Überblick über die verschiedenen Akteure gibt die Abteilung „Wer soll handeln?“

## FAKTENCHECK

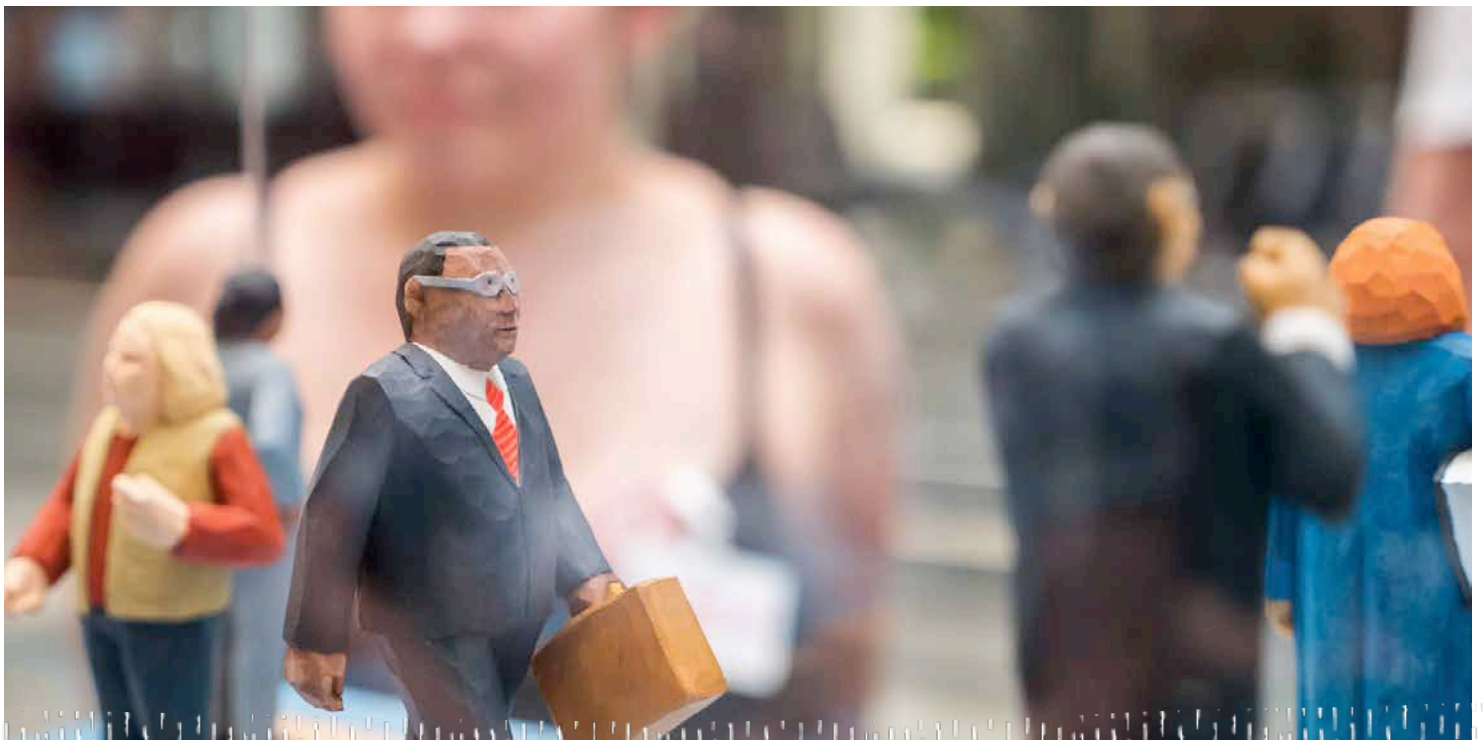
*Responsibility to Protect* ist ein neues Konzept (2005) der Vereinten Nationen, das darauf abzielt, schwerste Menschenrechtsverletzungen, Kriegsverbrechen und Völkermord zu verhindern. Es ist umstritten, weil es das Gebot der Nichteinmischung verletzt. Zunächst hat jeder einzelne Staat die Pflicht, seine Bevölkerung zu schützen. Wenn er die Sicherheit seiner Bevölkerung nicht gewährleisten kann oder will, darf die internationale Gemeinschaft militärisch eingreifen. Sie ist allerdings nicht dazu verpflichtet.

In den Audiointerviews kommen einige Fremdwörter vor. Rückfragen könnten sich ergeben im Kontext von Begriffen wie:

Abrüstung, Blauhelme, Entsenden, Entwicklungszusammenarbeit, Europäische Union/EU, Friedensmissionen, Good Governance/Gute Regierungsführung, Konfliktmineralien, Kriegswaffenkontrollgesetz, Mediation, Militärische Intervention/Militäreinsätze, NATO, Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa/OSZE, Peshmerga, Prävention, Rechtsstaatlichkeit, Responsibility to Protect, Rüstungsexporte, Sicherheitsdilemma, Vereinte Nationen/UN, Zivil.



# AKTEURSMAPPING UND VITRINE



## WAS STECKT DRIN?

Die Vielfalt der in der Friedensarbeit Engagierten reicht von den Vereinten Nationen über Regierungen, NGOs, private Stiftungen bis hin zu lokalen Aktivistinnen und Aktivisten. Mit Hilfe der Installation zur Friedensarbeit in Afghanistan können sich die Schülerinnen und Schüler mit einer Auswahl von Projekten und Akteuren beschäftigen und einen Eindruck von der konkreten, alltäglichen Friedensarbeit bekommen. Acht Holzfiguren machen die Motive und Legitimation sowie Stärken und Schwächen unterschiedlicher externer Akteure sichtbar.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Während eine Gruppe an der benachbarten Spielstation spielt, kann die andere Gruppe sich mit der Installation zur Friedensarbeit in Afghanistan und eine dritte mit den Holzfiguren beschäftigen. Erkundungsaufträge könnten sein:

Für die Installation: Findet typische Aufgaben oder: Wo würdet ihr gerne mitmachen, was erscheint euch besonders sinnvoll? Welche Projekte führen bestimmte Akteursgruppen durch z.B. NGOs, die UN, das Militär, die EU oder die Politik?

Auch für die Holzfiguren benötigen die Schülerinnen und Schüler für die selbstständige Erkundung Leitfragen: Wählt eine Figur aus und schlüpf in ihre Haut: Was kannst du gut und was schlecht? Was würden böse Zungen über dich sagen? Mit wem verstehst du dich wohl besonders gut?

## DISKUSSIONSFRAGEN

WER HANDELT AUS WELCHEN GRÜNDEN UND MIT WELCHER BERECHTIGUNG?

WAS SIND DIE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN EINES FRIEDENSARBEITERS VOR ORT?

WELCHE PROJEKTE IN AFGHANISTAN FINDEST DU SINNVOLL, WELCHE ÜBERRASCHEN DICH?

WELCHE PROJEKTE WÄREN AUCH HIER IN DEUTSCHLAND SINNVOLL?

WO WÜRDET IHR GERNE SELBST MITMACHEN?

## HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- **Das Akteursmapping** zeigt nur eine Auswahl der Friedensarbeit in Afghanistan. Nach Schätzungen des Auswärtigen Amtes engagieren sich insgesamt dort über 3000 Initiativen für den Frieden.<sup>1</sup>
- **Die Holzfiguren** haben Phantasie-Namen, sie zeigen Stärken und Schwächen in zugespitzter Form und nehmen ausschließlich externe und keine lokalen Akteure in den Blick.

<sup>1</sup>Quelle:

[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Afghanistan/Innenpolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Afghanistan/Innenpolitik_node.html)

## FAKTENCHECK

**Local Ownership** bezeichnet die Verantwortung lokaler Akteure für die Friedensarbeit. Sie gilt als wichtige Voraussetzung für ein dauerhaftes Ende von Gewalt und den Abzug internationaler Friedenskräfte. In der Praxis stößt Local Ownership auf Schwierigkeiten, weil die Zivilgesellschaft im Konfliktland oft zerstritten ist und externe Akteure Friedensprozesse aus finanziellen oder politischen Gründen dominieren.

**Entwicklungszusammenarbeit (EZ)** bietet traditionell finanzielle (Kredite), technische (Baumaschinen) und personelle (Fachkräfte) Hilfe, um Armut zu bekämpfen. Aus den Erfahrungen mit negativen Folgen von Hilfe entstand das Prinzip Do No Harm. Daher sind klassische Themen der Friedensarbeit – z. B. Förderung von Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Versöhnung – heute Teil der EZ.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Als Vertiefung innerhalb der Ausstellung ist das Planspiel „Baut Urbs wieder auf“ sinnvoll. Die Schülerinnen und Schüler können dabei erfahren, wie schwierig es ist, konkrete Projekte zu verwirklichen.

Im anschließenden Unterricht könnten sich die Schülerinnen und Schüler mit eigenen Projekten beschäftigen. Möchten sie selbst aktiv werden, bieten sich neben den Möglichkeiten des direkten Umfelds (Schule, Nachbarschaft etc.) auch viele andere, über die man sich online informieren kann:

<https://www.weltwaerts.de/de> – <https://www.frieden-fragen.de> – <https://www.exit-deutschland.de> – <https://www.eyp.de> – <https://hoaxmap.org> – <https://jugend.beteiligen.jetzt>

STATION  
NR. 3

WER SOLL  
HANDELN?

# BAUT URBS WIEDER AUF MINIPLANSPIEL



## WAS STECKT DRIN?

Am Beispiel der zerstörten Stadt Urbs können die Schülerinnen und Schüler in einem Miniplanspiel die Herausforderungen der Friedensarbeit kennenlernen. Sie müssen gemeinsam Entscheidungen treffen, kooperieren und unter den Bedingungen begrenzter Ressourcen Projekte identifizieren und priorisieren. Die Holzfiguren und die exemplarische Installation an dieser Station sind eine gute Vorbereitung für das Spiel.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Eine übersichtliche Spielanleitung sowie eine Uhr und alle Spielteile finden Sie an der Spielstation vor. Für das Spiel sollten insgesamt zwanzig Minuten eingeplant werden. Die optimale Gruppengröße liegt zwischen fünf bis zehn Spielerinnen und Spielern. Sind es mehr als zehn oder ist der Altersdurchschnitt jünger als 16 Jahre, können beide Spielphasen auch mit jeweils zehn Minuten gespielt werden.

# BAUT URBS WIEDER AUF!

## SPIELANLEITUNG

Die Stadt **URBS** wurde durch einen langen Bürgerkrieg zerstört. Nach dem Ende der Kämpfe müssen die Menschen vor Ort gemeinsam mit internationalen Helfern und Helferinnen viele Probleme lösen.

**Ziel ist**, den Frieden in **URBS** zu sichern. Dazu müsst ihr **POLITIK** und **WIRTSCHAFT** in Gang bringen und für mehr **TEILHABE** und **SICHERHEIT** sorgen. Diesen 4 Bereichen sind im Spiel jeweils Farben zugeordnet.

## VORBEREITUNG

- Wählt eine Bürgermeisterin oder einen Bürgermeister von **URBS**. Wer gewählt ist, achtet auf die Spielregeln.
- Überprüft, ob alle Projekt-Steine und Akteurs-Karten am Rand liegen und die Punkteschieber auf null stehen.

## 1. SPIELPHASE

- Startet die Uhr. Ihr habt 5 Minuten Zeit für die erste Spielphase.
- Wählt Akteurs-Karten aus und informiert euch auf der Rückseite über eure Fähigkeiten.
- Findet ein Projekt, das ihr alleine oder gemeinsam bauen könnt.
- Dieses Projekt setzt ihr auf das entsprechende Problem im Stadtplan.
- **Wichtig ist:** Jeder Akteur kann seine Fähigkeiten nur für ein Projekt einsetzen. Übrig gebliebene Fähigkeiten verfallen.
- Falls ihr euch nicht einigen könnt, entscheidet die Bürgermeisterin/der Bürgermeister, was gebaut wird.

## 2. SPIELPHASE

- Startet die Uhr erneut: Ihr habt 5 Minuten, um **URBS** weiter aufzubauen.
- Die bereits gebauten Projekte bleiben auf dem Stadtplan liegen.
- Ihr könnt wieder alle Akteure nutzen und die Projekte übereinander bauen.

## SCHLUSSWERTUNG

- Schiebt den Punkteschieber auf null, zählt alle Punkte von Phase 1 und 2 zusammen und stellt diesen Punktestand ein.
- In welchem Bereich habt ihr am besten abgeschnitten, was bedeutet das für **URBS**?

**Achtung:** Wenn der Kreis geschlossen ist, erhaltet ihr 1 Extra-Punkt pro Bereich.

## ZWISCHENWERTUNG

- Zählt die Punkte auf der Rückseite der Projekte pro Bereich zusammen und stellt den Punkteschieber ein.

Bitte räumt die Akteurs-Karten und die Projekt-Steine wieder an den Spielrand. **Danke!**

## DISKUSSIONSFRAGEN

DAS IST NUR EIN SPIEL. WAS GLAUBT IHR UNTERSCHIEDET DIESES SPIEL VON DER WIRKLICHKEIT?

WELCHE PROJEKTE HABEN EUCH VORANGEBRACHT? WO WART IHR ERFOLGREICH?

WAS HAT EUCH ÜBERRASCHT?

HATTET IHR EINE STRATEGIE? HABT IHR EURE STRATEGIE IN DER ZWEITEN SPIELPHASE VERÄNDERT?

## HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Das ist ein intensives Exponat planen sie daher für das Spiel genügend Zeit ein ...
- ... aber versuchen Sie gleichzeitig auch auf die Einhaltung der Zeiten zu achten.
- Selbstredend stellt das Spiel eine Vereinfachung einer deutlich komplexeren Wirklichkeit dar.
- Auch wenn es in der Dynamik des Spiels ein bisschen hektisch werden könnte, sollte nicht der Eindruck entstehen man könnte mit Geld alles kaufen.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Zur Vertiefung im Unterricht können Sie die Spielerfahrung mit der Diskussion um die aktuelle Situation der irakischen Stadt Mossul vergleichen. Dazu gibt es anschauliche Texte. Diese finden sie online beispielsweise unter:

<https://m.faz.net/aktuell/politik/inland/f-a-z-exklusiv-steinmeier-fuer-den-tag-nach-der-befreiung-von-mossul-planen-14487093.amp.html>  
[http://www.deutschlandfunkkultur.de/wiederaufbau-von-zerstoerten-staedten-lernen-aus-dem.1008.de.html?dram:article\\_id=373308](http://www.deutschlandfunkkultur.de/wiederaufbau-von-zerstoerten-staedten-lernen-aus-dem.1008.de.html?dram:article_id=373308)

Ein zweites Thema zu Vertiefung wäre das Thema Mikrokredite. Im Internet lassen sich dazu vielfältige bereits aufgearbeitete Unterrichtsmaterialien finden. Die bpb bietet mit dem Experiment „Der große Demokrator“ beispielsweise ein Planspiel, in dem sich Schülerinnen und Schüler selbst in die Rolle von Mikrokreditnehmern eindenken können.

Vgl. <http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/217264/der-grosse-demokrator>

<https://m.faz.net/aktuell/politik/inland/f-a-z-exklusiv-steinmeier-fuer-den-tag-nach-der-befreiung-von-mossul-planen-14487093.amp.html>.





# LÄNDER COMICS UND WELTKARTE

## SITUATION

### Afghanistan

Akuter Konflikt seit 1978

### Kolumbien

Friedensabkommen 2016  
nach 52 Jahren Bürgerkrieg

### Liberia

Waffenstillstand seit 2003  
nach 14 Jahren Bürgerkrieg

### Ukraine

Akuter Konflikt seit 2014

## INTERNATIONALE UNTERSTÜTZUNG

Nato-Mission „Resolute Support“ zur Ausbildung, Beratung und Unterstützung der Polizei, Justiz und des Militärs, UN-Mission UNAMA, Deutschland bildet Polizeikräfte aus.

Unterstützung der Friedensverhandlungen durch Kuba, Norwegen, Chile und Venezuela. Deutschland schickte einen Sonderbeauftragten. Eine UN-Mission unterstützt die Umsetzung des Friedensvertrages.

UN hat seit 2003 Friedenstruppen vor Ort, das Mandat wurde mehrfach verlängert, voraussichtliches Ende der Mission 2018.

EU-Sanktionen gegen Russland, OSZE schickt Beobachter.

## HERAUSFORDERUNG

Taliban, Terrorismus, Wirtschaftsaufbau, funktionierender Staatsapparat, unabhängige Justiz, freie Medien, Opiumanbau, Aufarbeitung der Kriegsverbrechen etc.

Umsetzung des 297-seitigen Friedensabkommens, Rückführung von rund 5 Millionen Vertriebenen, Aufarbeitung der Verbrechen, Versöhnung, Reintegration der ehemaligen, auch minderjährigen Rebellen etc.

Versöhnung, Rechtsstaatlichkeit, Militär- und Polizeiaufbau, Wirtschaftsaufbau, Arbeitslosigkeit (85 %), Reintegration von Kindersoldaten etc.

Waffenstillstand, Verhinderung von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverbrechen; Friedensverhandlungen etc.

## WAS STECKT DRIN?

An dieser Station werden die bislang abstrakt geführten Debatten lokal verortet. Die Schülerinnen und Schüler können der Frage nachgehen, wo sich ein Engagement für den Frieden ihrer Meinung nach am meisten lohnt. Am Beispiel von vier sehr unterschiedlichen Konflikten, die in Form kurzer Comics skizziert werden, kann die Frage diskutiert werden, welche Kriterien und Interessen für die Entscheidung über Friedensmaßnahmen grundlegend sind.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Vier Arbeitsgruppen können sich mittels der vier Comicerzählungen mit den vier Beispielkonflikten beschäftigen und je nach Interesse ihre Recherche mit den bereitgestellten Informationsmaterialien vertiefen. An der magnetischen Weltkarte können sie anschließend entscheiden, wo ihrer Meinung nach Hilfe am nötigsten ist. Sie erfahren außerdem, wo derzeit tatsächlich Friedenseinsätze stattfinden. Auf der Rückseite der Weltkarte können sie sehen, wie andere Schulklassen votiert haben. Falls die Gruppe ihre Entscheidung öffentlich machen möchte, kann ein Foto der Weltkarte an folgende Mailadresse gesendet werden: [ausstellung@friedenmachen.bpb.de](mailto:ausstellung@friedenmachen.bpb.de)

## DISKUSSIONSFRAGEN

WAS SIND FÜR  
EUCH KRITERIEN  
FÜR EINEN  
FRIEDENSEINSATZ?

WAS HAT EUCH  
ÜBERRASCHT?

WO WÜRDET IHR  
FRIEDENSEINSÄTZE  
HINSCHICKEN?

WO WÜRDET IHR EUCH  
INFORMIEREN?

WAS WEIßT DU ÜBER DIE KONFLIKTE  
IN AFGHANISTAN, UKRAINE,  
LIBERIA UND KOLUMBIEN?

HINWEISE – EMPFEHLUNGEN –  
STOLPERSTEINE

- Die Comics können die Konflikte nur in Umrissen skizzieren. Sie sollen Lust auf eine vertiefende Auseinandersetzung machen.
- Die Leserichtung der Comics ist horizontal.
- Die Schülerinnen und Schüler können an der Weltkarte frei entscheiden, wo ihrer Meinung nach Friedenseinsätze stattfinden sollten. Lassen Sie auch überraschende Lösungen zu. Spannend wird sein, wie die Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidung begründen.
- Bei Entscheidungsschwierigkeiten kann es hilfreich sein, auf den Globus zu verweisen.
- Die Leuchtpunkte auf der Karte bilden nicht das globale Engagement für den Frieden ab sondern kennzeichnen ausschließlich die Regionen, in denen 2016 internationale Friedenseinsätze stattfinden (zum Teil sind dies mehrere Einsätze). Falls die Schülerinnen und Schüler den Eindruck haben sollten, das sei ein umfassendes Bild, ist ein entsprechender Hinweis nötig.

## FAKTENCHECK

Unter dem Begriff „Friedensmissionen“ bzw. „Friedenseinsätzen“, der auf der Karte verwendet wird, wird die offizielle Entsendung von Militär und inzwischen auch von Polizei und Zivilkräften verstanden. Neben der UN schicken EU, NATO, OSZE und AU internationales Personal in Konfliktländer. Ungefährlich ist die Arbeit nicht: Seit die erste UN-Friedensmission ihre Arbeit im Jahr 1948 aufnahm, haben über 3.500 ihr Leben im Einsatz verloren. Die Karte stützt sich auf das Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) und kann heruntergeladen werden.

Quelle:

<http://www.un.org/en/peacekeeping/resources/statistics/factsheet.html>

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Die dargestellten Konflikte können im Unterricht vertieft betrachtet werden, dazu bieten sich die Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung an:

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/155323/afghanistan>

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/216281/ukraine>

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54621/kolumbien>

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/68693/wahlen-in-liberia-11-10-2011>



# WELT-FRIEDENS-SPIEL

## MACHT SPASS



### WAS STECKT DRIN?

An dieser Spielstation können sich die Schülerinnen und Schüler austoben und ganz nebenbei konfliktverursachende und konfliktverstärkende Faktoren kennen lernen. Nur wer die Konfliktsachen kennt, kann sie gezielt bearbeiten.

### WAS KANN ICH MACHEN?

Diese Station bietet die Möglichkeit, sich der Frage nach Konfliktsachen und -verstärkern ganz spielerisch zu nähern. Die Gruppe muss gemeinsam eine Kugel an Hindernissen vorbei manövrieren, um das Ziel – den Weltfrieden – zu erreichen. Die Station bietet eine gute Abwechslung, wenn die Konzentration der Gruppe nachlässt oder kann als Puffer dienen, wenn Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Tempo durch die Ausstellung gehen.

## DISKUSSIONSFRAGEN

ERFINDET SELBST  
EIN SPIEL MIT  
DEM MAN ETWAS  
ÜBER DEN FRIEDEN  
LERNEN KANN!

WAS KANN MAN AUS DIESEM  
SPIEL IM HINBLICK AUF DAS  
THEMA FRIEDEN LERNEN?

WAS BEDEUTEN DIE  
FARBEN?

FEHLEN EUCH  
KONFLIKTURSACHEN  
ODER -VERSTÄRKER?

WIE WAR ES?

**HINWEISE – EMPFEHLUNGEN –  
STOLPERSTEINE**

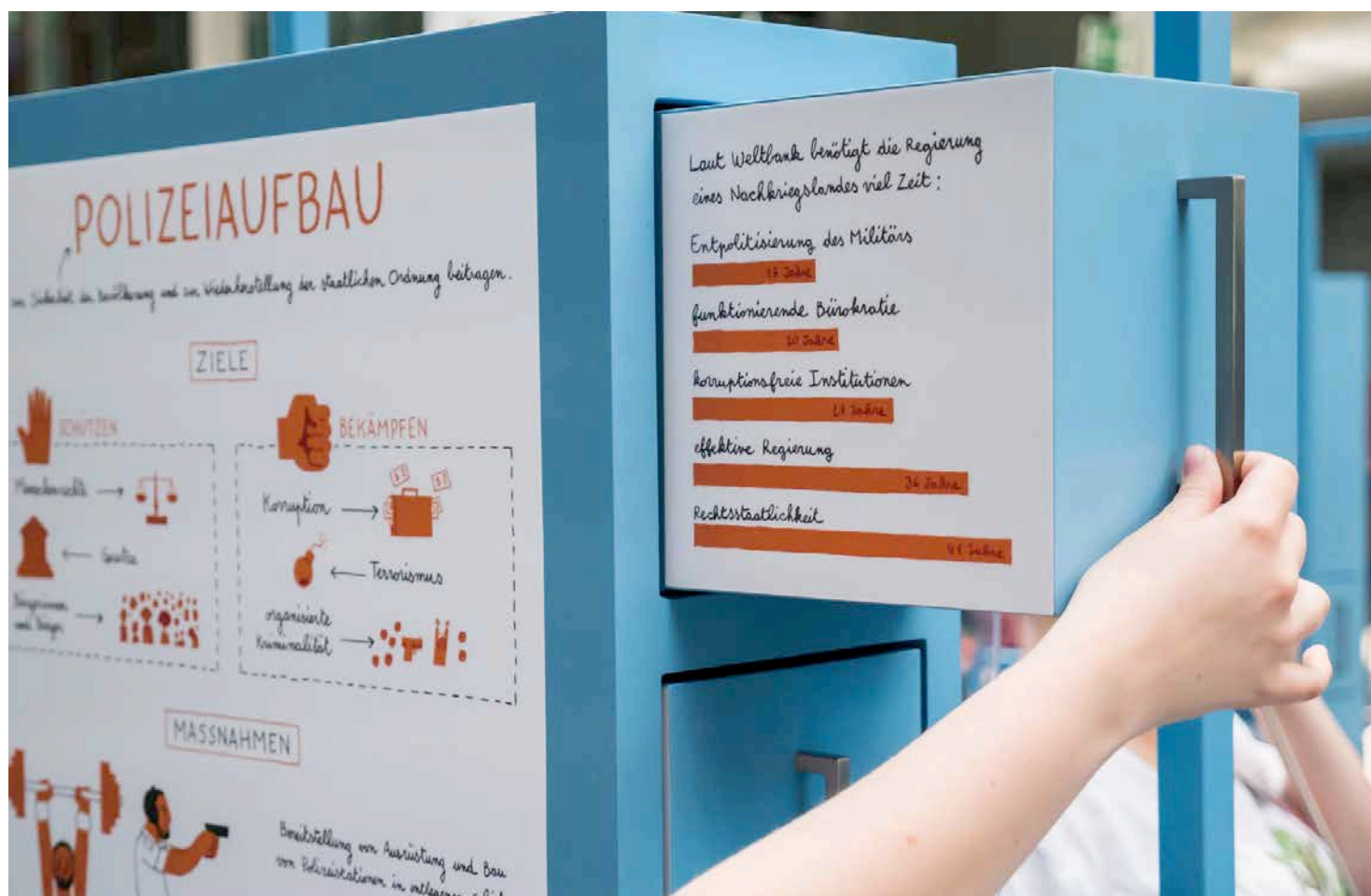
- Die genannten Konfliktursachen und -verstärker sind natürlich nur eine Auswahl.
- Da es sich um ein Bewegungsspiel handelt, könnte es hier ein bisschen lauter werden. Unter Umständen müssen daher Regeln vereinbart werden, damit andere Arbeitsgruppen nicht gestört werden.

**FAKTENCHECK**

Den Hindernissen im Spiel sind Farben zugeordnet. Dabei stehen die Farben für folgende Themen: BLAU: Ideologie, ROT: Politische Gewalt, ORANGE: Ressourcenkonflikte, GRÜN: Soziale Ungleichheit.

# COMICSCHRÄNKE

ZUR ERKUNDUNG ZENTRALER INSTRUMENTE  
DER FRIEDENSARBEIT



## WAS STECKT DRIN?

Mit Hilfe von Comiczeichnungen können sich die Schülerinnen und Schüler in verständlicher und anschaulicher Form mit acht zentralen Instrumenten der zivilen Friedensarbeit sowie deren Ambivalenzen und Widersprüchen beschäftigen. Die Instrumente reichen von Beobachtermissionen, über Empowerment, Friedensjournalismus, Mediation, Polizeiaufbau, Sanktionen und Versöhnung bis hin zum Wirtschaftsaufbau.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Wir empfehlen hier vier Kleingruppen, die sich jeweils zwei Comics ansehen und im Anschluss gegenseitig vorstellen. Zivile Friedensarbeit ist kompliziert, deshalb gibt es kein Instrument ohne Nebenwirkungen oder Ambivalenzen. Diese lassen sich auf den beweglichen Schubladen spielerisch entdecken und durchaus kritisch diskutieren.

## DISKUSSIONSFRAGEN

HABT IHR ZWEIFEL AN EINEM INSTRUMENT ODER GLAUBT IHR, DASS MANCHMAL DIE NEBENWIRKUNGEN ÜBERWIEGEN?

WANN SOLLTE MAN WELCHE INSTRUMENTE ANWENDEN UND WELCHE INSTRUMENTE EIGNEN SICH AUCH FÜR KONFLIKTE IN DER SCHULE?

STELLT EUCH DIE INSTRUMENTE GEGENSEITIG VOR

WAS HAT EUCH ÜBERRASCHT ODER WAS FANDET IHR BESONDERS INTERESSANT?

WIE WAR ES?

## HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Diese Station ist das „Herz“ der Ausstellung. Planen Sie genug Zeit für die Erforschung der Comics und Filmporträts ein.
- Die Instrumente und deren Nebenwirkungen sind nur in ihrem Kern skizziert und in der Realität sehr viel komplexer.
- Auch hier handelt es sich um eine Auswahl. Es gibt selbstverständlich noch mehr Instrumente und Arbeitsbereiche der zivilen Friedensarbeit. Eine Übersicht finden Sie auf der bpb-Website.

<http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54711/konzepte-strategien-und-taetigkeitsfelder>

## FAKTENCHECK

Die **UN-Resolution 1325** aus dem Jahr 2000 ruft Konfliktparteien dazu auf, die Rechte von Frauen zu schützen und sie gleichberechtigt in Friedensverhandlungen, Konfliktschlichtung und den Wiederaufbau mit einzubeziehen. Bis 2017 haben 66 Staaten die Resolution unterzeichnet und nationale Aktionspläne verabschiedet.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Im Unterricht könnte das Thema Kindersoldaten vertieft werden, dazu stehen vielfältige Unterrichtsmaterialien online zur Verfügung. Beispielsweise von der Caritas: [https://www.zebis.ch/download/unterrichtsmaterial/unterrichtstipps\\_kindersoldaten.pdf](https://www.zebis.ch/download/unterrichtsmaterial/unterrichtstipps_kindersoldaten.pdf)

Empfehlenswert erscheinen überdies die Filme „Lost Children“ und „Wrong Elements“, flankiert durch entsprechendes Unterrichtsmaterial: <https://www.caritas-international.de/.../kindersoldatenunterrichtsmaterial.pdf>

# FILMINTERVIEWS

VON ENGAGIERTEN FRIEDENSARBEITER/-INNEN



## MOHAMMAD ASHAFU UND JAMES WUYE

Interne Akteure in Nigeria  
Versöhnung, interreligiöse  
Dialoge und Mediation

## ALINA BODNAR

Interne Akteurin in der Ostukraine  
Dokumentation von Menschen-  
rechtsverbrechen

## BERENICE CELEITA

Interne Akteurin in Kolumbien  
Rechtsberatung und Suche nach  
verschleppten Personen

## ANTJE HERRBERG

Externe Akteurin,  
international tätig  
Friedensmediationen zwischen  
Konfliktparteien

## NORBERT KOSTER

Externer Akteur in Afghanistan  
und im Kosovo  
Richtertätigkeit und Beratung  
der Justiz

## ALINA BODNAR

Externer Akteur in Sierra Leone  
Beratung des Bergbau-  
ministeriums und der Diamanten-  
Kleinschürfer

## CORNELIA SCHNEIDER

Externe Akteurin,  
international tätig  
Frauen-Empowerment durch  
Sportförderung

## GRACE TSHUMA

Externe Akteurin im Südsudan  
Schutz der Bevölkerung, insbe-  
sondere Frauen und Ausbildung  
von Gewalt-Präventionsteams

## WAS STECKT DRIN?

In acht Filminterviews können die Schülerinnen und Schüler Menschen kennenlernen, die sich in ihrem eigenen oder einem anderen Land für den Frieden engagieren. Sie erfahren, mit welchen Motiven, Fragen und Herausforderungen sie sich in ihrer Arbeit auseinandersetzen. Ein grundsätzliches Dilemma spricht Norbert Koster an. Deshalb empfehlen wir diesen Film besonders.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Auf vier Monitoren werden jeweils zwei Personen vorgestellt. Die Filme sind zwischen 3,5 und 4,5 Minuten lang. Pro Monitor gibt es zwei Kopfhörer. Es bietet sich also an, dass sich vier Zweiergruppen die Filme ansehen, während ein anderer Teil der Gruppe die Instrumente auf der Vorderseite der Schränke studiert.

## DISKUSSIONSFRAGEN

HÄTTEST DU NOCH FRAGEN  
AN DIE PERSONEN?

WAS HAT EUCH ÜBERRASCHT  
ODER BEEINDRUCKT?

KÖNNTEST DU DIR AUCH  
VORSTELLEN FRIEDENSARBEIT  
ZU MACHEN?

ODER WAS  
FANDEST DU  
DOOF?

WELCHER FILM  
HAT EUCH AM  
BESTEN GEFALLEN?

WAS SIND SCHWIERIGKEITEN ODER  
GEFAHREN DER FRIEDENSARBEIT?

HINWEISE – EMPFEHLUNGEN –  
STOLPERSTEINE

- In den Interviews werden Fragen angesprochen, die Ihre Gruppe möglicherweise schon bei anderen Stationen diskutiert hat. Etwa die Frage nach dem „Eingreifen“ bei Norbert Koster oder die Frage, ob man ohne Waffen Frieden stiften kann bei Grace Tshuma. Daran können Sie anknüpfen.
- Das ist eine kleine Auswahl von Menschen, die zivile Friedensarbeit machen. Der Vielfalt von Menschen und Persönlichkeiten, die es in diesem Bereich gibt, kann diese Auswahl nicht gerecht werden.
- Wenn sich acht Personen gleichzeitig die Filmporträts anschauen, wird es verhältnismäßig eng in der Station. Sicherlich benötigen die Schülerinnen und Schüler hier klare Anweisungen.
- Der Innenraum dieser Station wird als „geschützter Raum“ empfunden und eignet sich deshalb besonders für intensive Diskussionen.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Porträts von zivilen Friedensarbeiten kann man sich auch hier anschauen:

<http://www.zif-berlin.org/de/experten-einsaetze/ihr-weg-in-den-einsatz/was-macht-ein-zif-experte/filmportraits.html>

<https://unmil.unmissions.org/ask-peacekeeper>

<https://www.frieden-fragen.de/frieden-machen/junge-friedensmacher.html>

# MAGNETISCHE FRIEDENSWAND + JUKEBOX



## WAS STECKT DRIN?

Friedensvorstellungen sind historisch und kulturell gewachsen und unterscheiden sich nicht selten in zentralen Punkten. Neben pazifistischen Vorstellungen, die betonen, dass Frieden mit der Friedfertigkeit jedes Einzelnen beginnt, stehen Vorstellungen des Realismus, die auf Frieden durch Abschreckung verweisen. Eine interaktive Installation regt zur Auseinandersetzung über historische und zeitgenössische Friedenskonzepte an. An der Jukebox können sich Schülerinnen und Schüler zudem mit Friedensliedern beschäftigen und auch hier die Erfahrung machen, dass es sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber gibt, was zum Frieden gehört. Video-Statements von Jugendlichen und jungen Aktivistinnen und Aktivisten runden die Station ab.

## WAS KANN ICH MACHEN?

An einer magnetischen Wand mit Konzepten von Frieden und Sicherheit (Frieden durch Gewaltlosigkeit, Frieden durch Verständigung, Frieden durch Versöhnung, Frieden durch Handel, Frieden durch Widerstand etc.) können prominente Aphorismen und Zitate unterschiedlicher Personen flexibel zugeordnet werden.

Spannend wird es sein, zu diskutieren, warum welche Person wie auf der Friedenswand platziert wird und eigene Aussagen mit den vorgestellten zu vergleichen. Dazu bieten sich auch die Videostatements auf der Rückseite der Wand an.

## DISKUSSIONSFRAGEN

WIE WÜRD DEINE PLAYLIST  
ZUM THEMA FRIEDEN AUSSEHEN?

FEHLT EUCH HIER  
JEMAND?

WAS HABEN DIE LIEDER  
IN DER JUKEBOX MIT  
FRIEDEN ZU TUN?

WELCHER SPRUCH  
GEFÄLLT DIR AM  
BESTEN?

WAS IST FÜR DICH FRIEDEN –  
ODER WAS IST IN DIESEM  
ZUSAMMENHANG WICHTIG?

WAR ES LEICHT ODER SCHWER  
DIE ZITATE ZUZUORDNEN?

KÖNNT IHR WIDERSPRÜCHE  
ENTDECKEN – UND WIE GEHT MAN  
MIT SOLCHEN WIDERSPRÜCHEN UM?

HINWEISE – EMPFEHLUNGEN –  
STOLPERSTEINE

- Manche Zitate lassen sich leichter zuordnen als andere. Für viele Zitate sind unterschiedliche Positionen auf der Friedenswand vorstellbar. Bewerten Sie deshalb die Ordnung der Schülerinnen und Schüler nicht anhand der Begriffe Richtig und Falsch, sondern diskutieren Sie mit der Gruppe warum, sie sich für bestimmte Positionen entschieden haben.
- Auf die Frage, wer fehlt oder wer sich über das gezeigte Figurenrepertoire hinaus nach Meinung der Schülerinnen und Schüler besonders für den Frieden einsetzt, können höchst kontroverse Positionen sichtbar werden. (Nutzen Sie die Gelegenheit, um mehr über ihre Schülerinnen und Schüler zu erfahren). Bestehen Sie auf Begründungen.
- Die Jukebox stellt eine Auswahl von Liedern vor, die das Thema Frieden in unterschiedlicher Weise berühren. Je nach musikalischer Vorliebe wird das auf Zustimmung oder Widerstand stoßen. Die Besucherinnen und Besucher sollen durch dieses Exponat angeregt werden darüber nachzudenken, welche Lieder sie aus welchen Gründen selbst mit dem Thema Frieden verbinden.

## FAKTENCHECK

Die Menschen, die sich hier zum Thema Frieden äußern oder sich dafür einsetzen, sind nicht alle Heldinnen und Helden. Teile ihrer Biografie und ihrer Motivation werden durchaus kontrovers diskutiert. Wichtig an dieser Stelle ist die Repräsentation des Zitats oder der Person für eine bestimmte Vorstellung von Frieden. Die Schülerinnen und Schüler können gerne dazu ermutigt werden, zu erzählen, was sie über die Person wissen und was sie kritisch finden.

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Als Vertiefung wäre durchaus vorstellbar sich auch im anschließenden Unterricht oder in Referaten mit zentralen Personen der Friedenswand zu beschäftigen (Gandhi, Martin Luther King, Malala usw.). Dabei könnten auch die Ambivalenzen der Figuren angesprochen werden.



# TÜR / FILME UND PLAKATE ZUM SELBSTGESTALTEN



## ALAN HASSAF

Friedensaktivist protestierte gegen das Regime in Syrien, wurde mehrmals verhaftet und flüchtete nach Deutschland. Arbeitet für „Adopt a Revolution“ und nahm an den Genfer Friedensverhandlungen teil.

## SARAH BROCKMEIER

Friedensforscherin und Politikberaterin  
Schwerpunktt Themen:  
deutsche Außenpolitik,  
UN-Friedensmissionen und  
das Konzept der Schutzver-  
antwortung.

## THOMAS RÖSSER

Friedensfachkraft  
war in Ruanda, Äthiopien  
und den Palästinensischen  
Gebieten für Gewaltprä-  
vention und Versöhnung  
tätig. Arbeitete mit jugend-  
lichen Tätern und Täterin-  
nen zusammen.

## WAS STECKT DRIN?

Wer sich für den Frieden einsetzen will, braucht einen langen Atem. Aber die Ressourcen reichen nicht ewig. Wann ist also der richtige Augenblick, Friedensarbeit vor Ort zu beenden? Welche Fragen stellen sich vor einer solchen Entscheidung? Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Vereinten Nationen zwar Kriterien für einen Rückzug haben (Vorhang mit der UN-Exit-Strategie), der Erfolg einer Mission aber nur schwer zu evaluieren ist. Auf dem Bildschirm diskutieren drei Friedensfachleute über Entscheidungsprozesse und die damit verbundene Verantwortung.

## WAS KANN ICH MACHEN?

Beim symbolischen Schritt durch die Ausgangstür werden die Schülerinnen und Schüler mit den Fragen konfrontiert, die man sich stellen muss oder sollte, wenn das Engagement in einer Krisenregion wieder beendet wird. Aber läuft das tatsächlich so? Diese Frage sollte anschließend diskutiert werden. Als Unterstützung steht ein Film bereit, in dem diese Frage aus drei unterschiedlichen Perspektiven diskutiert wird. Als allerletztes Angebot liegen neben einer Litfaßsäule Plakate mit den sieben zentralen Fragen der Ausstellung bereit. Die Schülerinnen und Schüler können sich einzeln oder in Gruppen zu diesen Fragen äußern und die Plakate an der Litfaßsäule hinterlassen. Sie können die Plakate aber auch in den Unterricht mitnehmen und damit den Ausstellungsbesuch nachbereiten.

## DISKUSSIONSFRAGEN

WELCHE VERANTWORTUNG TRÄGT MAN, WENN MAN SICH FÜR EINGREIFEN ENTSCHEIDEN HAT?

FÜR WEN IST DIE FRAGE BLEIBEN ODER GEHEN EIGENTLICH RELEVANT? WER KANN SICH DIESE FRAGE STELLEN?

WAS SIND Eurer MEINUNG NACH GUTE KRITERIEN, NACH DENEN DIESE FRAGE ENTSCHEIDEN WERDEN SOLLTE?

WER ENTSCHEIDET DARÜBER, OB INTERNATIONALE FRIEDENSEINSÄTZE FORTGESETZT ODER BEENDET WERDEN?

NACHDEM IHR DAS ALLES GESEHEN HABT, WÜRDET IHR DIE EINGANGSFRAGE EINGREIFEN ODER RAUSHALTEN JETZT ANDERS BEANTWORTEN?

## HINWEISE – EMPFEHLUNGEN – STOLPERSTEINE

- Die Entscheidung zu gehen oder zu bleiben ist oft eine politische Entscheidung und wird sehr kontrovers diskutiert. Das lässt sich mit der Hilfe der Filme auch gut nachvollziehen. Auch Ihre Schülerinnen und Schüler werden sich hier vermutlich eher kritisch äußern, lassen Sie diese Kritik zu.
- Die Kriterien der UN sind sehr offen formuliert und durchaus diskussionswürdig. Andere Akteure der Friedensarbeit beurteilen ihre Arbeit nach anderen Maßstäben.
- Wenn Sie die Plakate an der letzten Station vor Ort bearbeiten möchten, müssen Sie dafür auch noch einmal ein paar Minuten einplanen und am besten vorher kurz überprüfen ob genügend Stifte bereitstehen.
- Wenn Sie mit ihrer Gruppe (fast) alle Stationen der Ausstellung besucht haben – dann ist es realistisch davon auszugehen, dass Ihre Schülerinnen und Schüler an dieser letzten Station ziemlich erschöpft sind. ;-)

## FAKTENCHECK

Die Zahl der Menschen, die vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen, war noch nie so hoch wie heute. Es sind 65,3 Mio. Menschen auf der Flucht. Einer von 113 Menschen weltweit sucht nach Asyl, wurde im eigenen Land vertrieben oder musste in ein anderes Land fliehen. Die Hälfte davon ist unter 18 Jahre alt.

Quelle:

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html>

## VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT

Warum entscheiden sich Menschen zur Flucht? Wer flüchtet aus welchen Ländern und warum?

Sammeln Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern eine Woche lang Bilder über Flucht und Migration aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet. Bringen Sie diese in der Klasse zusammen. Welche Motive gibt es häufig und wie nehmen Sie diese wahr?